



# Gemeindezusammenarbeit wächst

Zusätzliche Anreize durch verbesserte Förderrichtlinien

In vielen Fällen lassen sich kommunale Aufgaben effizienter erfüllen und öffentliche Bauprojekte leichter verwirklichen, wenn mehrere Gemeinden zusammenarbeiten. In Vorarlberg gibt es dafür zahlreiche gute Beispiele. Land Vorarlberg und der Gemeindeverband sind daher sehr daran interessiert, Gemeindekooperationen weiter auszubauen und zu fördern. „Mit unseren Kooperationsförderungen ist es gelungen, in den Vorarlberger Gemeinden eine nochmals verstärkte Dynamik in diese Richtung auszulösen“, so Landeshauptmann Markus Wallner.

Das Land Vorarlberg hat eine Vielzahl an Richtlinien geschaffen, die den Kommunen Anreize zur gemeindeübergreifenden Kooperation bieten. Im August 2011 wur-



Die Bürgermeister der Walgauge-  
meinden und  
Landeshauptmann  
Wallner bei der  
Vertragsunter-  
zeichnung für  
eine gemeinsame  
Vorgehensweise.

den einige dieser Richtlinien überarbeitet und weiter ausgebaut. Die verbesserten Fördermöglichkeiten wurden von den Vorarlberger Gemeinden seit dem sehr gut wahrgenommen. „Es macht für die Gemeinden großen Sinn, noch enger zusammenzuarbeiten. Sie können die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen optimaler nutzen und Aufgaben besser erledigen“, erläutert Wallner.

17 Investitionsprojekte wurden im Rahmen von Gemeindekooperationen seit Überarbeitung der Richtlinien gefördert. Die Summe der Förderungen, die das Land ausgeschüttet hat, beträgt 4,1 Millionen Euro, ausgelöst wurde insgesamt ein Investitionsvolumen von 23,6 Millionen Euro. Zudem wurden bzw. werden 32 Verwaltungskooperationen oder von mehreren Gemeinden gemeinsam getragene

Einrichtungen unterstützt. Darüber hinaus sind eine ganze Reihe weiterer Kooperationsprojekte in Planung.

Ein entscheidender Grundsatz besteht dabei darin, dass die überörtliche Zusammenarbeit von Gemeinden auf deren Konsens beruhen muss, unabhängig davon, ob es dabei um Verwaltungskooperationen, gemeinsame Pflege- und Betreuungsleistungen oder Investitionen in die Infrastruktur geht. „Kooperationen von Gemeinden sollen und können nicht von oben herab verordnet oder durch Druck erzwungen werden, sondern gefragt sind positive Motivation und Überzeugung. Deshalb bieten wir den Gemeinden attraktive Anreize, von denen alle beteiligten Partner gleichermaßen profitieren. In diesem Sinne stehen Gemeindeautonomie und Zusammenarbeit in

keinerlei Widerspruch zueinander“, erklärt Landeshauptmann Wallner.

Gemeindeübergreifende Kooperation findet im ganzen Land statt. Erst kürzlich haben sich die 14 Gemeinden der Regio Im Walgau am Neubau des Walgaubads in Nenzing beteiligt, der heuer in Angriff genommen wird. Insgesamt verfolgen die beteiligten Gemeinden das Ziel, die Angebote für Freizeit, Erholung und Kultur in der Region attraktiv und leistungsfähig zu halten. Statt „Insellösungen“ sollen Kooperationspotentiale ausgelotet und aktiv ausgebaut werden. Dieses Beispiel bringt eine völlig neue Qualität in Sachen Gemeindezusammenarbeit und zeigt einmal mehr auf beeindruckende Weise, wie intensiv und engagiert der Ausbau von Gemeindekooperationen in Vorarlberg vorangetrieben wird. (red)